

Bern, 10. November 2016

Mediencommuniqué

Petition Eigenmietwert

Der Vorschlag des Hauseigentümergeverbands bringt hohe Steuerausfälle

Die heute im Rahmen eines sogenannten Volksfestes eingereichte Petition des Hauseigentümergeverbands fordert neue Steuerprivilegien für Wohneigentümer. Doch die Motion von HEV-Präsident und SVP-Nationalrat Hans Egloff zum Thema ist finanziell untragbar, ungerecht und unausgegoren und bringt keine Lösung in der Diskussion um die Wohneigentumsbesteuerung. Sie würde im Gegenteil zu grossen Löchern in den Kassen der Kantone und des Bundes in Milliardenhöhe führen.

Der Hauseigentümergeverband deponiert heute im Rahmen eines «Volksfestes», an welchem jedem Teilnehmer ein Geschenk verteilt wurde, eine Petition zum Eigenmietwert. Sie hat zum Ziel, eine Motion des Verbandspräsidenten zu unterstützen. Nach einem erneuten Nein des Volks zu weiteren Steuerprivilegien für Wohneigentümer im Jahre 2012 betonte auch der Hauseigentümergeverband, ein weiterer Anlauf zur Wohneigentumsbesteuerung müsse auf einer Kompromisslösung basieren. Die vorliegende Motion Egloff kombiniert nun die Vorteile des heutigen Systems für die Hauseigentümer bei der Wohneigentumsbesteuerung mit den Vorteilen einer Abschaffung des Eigenmietwertes. Je nach Einkommens- und Vermögenssituation könnten die Wohneigentümer die jeweils bessere Variante wählen. Das ist eine offizielle Einladung zur Steueroptimierung, von der in erster Linie Grossverdiener profitieren. Dem HEV geht es offensichtlich nicht um die Lösung vorhandener Probleme, sondern um die Einführung zusätzlicher Steuerprivilegien. Folge davon wären massive Steuerausfälle bei Bund, Kanton und Gemeinden in Milliardenhöhe.

Der Mieterinnen- und Mieterverband ist offen für einen Systemwechsel mit einer Abschaffung des Eigenmietwertes, wenn dieser nicht zu weiteren Steuerausfällen führt und die Steuergerechtigkeit zwischen Mietenden und Eigentümern berücksichtigt. An den Ständerat geht der Appell, die finanzpolitisch gefährliche Motion Egloff aus Gründen der Steuergerechtigkeit zwischen Eigentümern und Mietern abzulehnen.

Für weitere Auskünfte :

Marina Carobbio, Präsidentin, 079 214 61 78

Balthasar Glättli, Vizepräsident, 076 334 33 66

Carlo Sommaruga, Vizepräsident, 079 221 36 05

Michael Töngi, Generalsekretär, 079 205 97 65